

Johannes Brahms

Ein deutsches Requiem in Brasilien

Kulturtransfer als Kulturaustausch:
Der Akademische Chor Tübingen zu
Gast im Bundesstaat São Paulo

TEXT: SEBASTIAN MEIXNER

FOTOS: KLAUS FÖHL

Johannes Brahms in Brasilien, und dann noch *Ein deutsches Requiem*: das Programm des Akademischen Chors der Universität Tübingen auf der Konzertreise, die das Ensemble im vergangenen September im Kontext des Deutschlandjahrs in Brasilien in den Bundesstaat São Paulo geführt hat, mag auf den ersten Blick verblüffen. Ist eine Requiem tatsächlich die richtige Wahl, um die sich gerade intensivierenden, nicht allein akademischen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien zu feiern und zu festigen? Im Rückblick lässt sich sagen: definitiv! Denn keineswegs ging es um den schlichten Export von scheinbar schwer verdaulicher Romantik in quasi-missionarischem Gestus. Vielmehr wagte der Tübinger Universitätsmusikdirektor Philipp Amelung eine Zusammenarbeit mit dem Orchester (unter tatkräftiger Mithilfe des Assistant Conductor Reginaldo Nascimento) und Chor (Einstudierung Snizhana Dragan) des Theatro Pedro II in Ribeirão Preto. Gerade im gemeinsamen Musizieren erschlossen sich über die kulturellen und insbesondere sprachlichen Grenzen hinweg allen beteiligten Musikern neue Nuancen des Werkes.

Die Reise ging auf die Initiative von Johannes Kärcher zurück, der nicht nur einen Großteil der Reisekosten finanzierte, sondern als Übersetzer in den Proben gerade die sprachlichen Grenzen zu überbrücken vermochte und als engagierter Sänger Teil des brasilianisch-deutschen Ensembles wurde.



Im Vorfeld der Reise weitgehend in Deutschland organisiert, konnte seine Idee Wirklichkeit werden. Rudolf Schallenmüller als deutscher Honorarkonsul in Ribeirão Preto war als Organisator vor Ort für das Gelingen der Reise unverzichtbar. Essentiell für das Konzept der Begegnungsreise waren Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker, die zum einen mit den Stimmgruppen des Orchesters gearbeitet und zum anderen Meisterkurse an der lokalen Universität angeboten haben. Die Ergebnisse des Quartetts, bestehend aus Ramin Trümpelmann (Violine), Julius Calvelli-Adorno (Violine), Marlene Svoboda (Viola) und Semiramis von Bühlow-Costa (Violoncello), waren in einem Kammerkonzert zu hören, in dem sie zusammen mit den Musikern ihrer Meisterkurse die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten.

Dieses Konzert in Ribeirão Preto bildete den Auftakt für weitere vier Konzerte: die Premiere fand im Theatro Pedro II am 24. September statt, einen Tag später wurde das Requiem im Theatro Erotides de

Campos in Piracicaba aufgeführt. Während die ersten beiden Konzerte das Werk mit Orchesterbegleitung darboten, präsentierten die beiden anschließenden Konzerte am 26. September in São Paulo das Stück mit der von Brahms selbst verfassten Klavierbegleitung.

Mit Tobias Stork am Flügel erschlossen sich so im Matinée-Konzert am musikwissenschaftlichen Institut der Universität São Paulo und am gleichen Abend in der Escola Waldorf Rudolf Steiner weitere Nuancen des Requiems. Den Kontakt zur Universität São Paulo hat Professor Wolf Engels hergestellt, organisiert wurde das dortige Konzert von Professor João Steiner und Professor Marco da Silva. Das Rektorat der Universität Tübingen hat das Projekt tatkräftig unterstützt, zumal sich die Austauschbeziehungen mit der Universität São Paulo gerade deutlich intensivieren. Im Rückblick ist also festzustellen: kein Abgesang, sondern der Auftakt zu einem lebendigen brasilianisch-deutschen Dialog. ■